

(Online library) Die Analogie: Das Herz des Denkens

Die Analogie: Das Herz des Denkens

Von Douglas Hofstadter, Emmanuel Sander
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC

DOUGLAS HOFSTADTER
& EMMANUEL SANDER



DIE ANALOGIE
DAS HERZ DES DENKENS



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #28475 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-03-24 Erscheinungsdatum:
2014-03-24 File Name: B00J8K33NY | File size: 35.Mb

Von Douglas Hofstadter, Emmanuel Sander : Die Analogie: Das Herz des Denkens before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Analogie: Das Herz des Denkens:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Zwischen banal und genial Von Bobby In den genialen Momenten erinnert DIE ANALOGIE an "Antifragilität" oder "Schnelles Denken, langsames Denken" - womit bereits eine Analogie gezogen wre: Alle drei Werke beruhen auf

einer kleinen, genialen Idee, die dann durch Beispiele und Erweiterungen immer umfassender ausgebaut wird. Banal wird das Werk durch die aufdringliche Anbietung des migen Humors, und durch eindeutig zu viele Beispiele - knapp die Hälfte der Seiten hätte definitiv (und ohne Abstriche bei der Qualität der Aussage) gereicht. Man kann teils das Gefühl bekommen, die Autoren wären nach Seiten bezahlt worden und hätten diese dann durch immer flachere und beliebigerere Wiederholungen gefüllt. So wird das Lesen leider föhlers schlicht langweilig - schade, da die Grundidee fasziniert und man eine neue Sicht auf die eigene Kategorisierung der Welt gewinnen kann. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich bin hin und her gerissen. Von Joe Manches ist top und einige wenige Aspekte nicht wirklich haltbar, aber vielleicht sind diese Dinge auf dem Weg der Übersetzung einfach auf der Strecke geblieben. Jedenfalls regt das Buch den Geist an! Es ist auch eine gute Prüfung für den eigenen Standpunkt. Was richtig gut tut: das Buch kommt mit wirklich wenig Illustrationen aus was für eine Wohltat bei der heutigen Bilderflut! Manchmal scheinen mir die Autoren regelrecht um das Ansehen der Analogie und ihrer damit verbundenen eigenen Theorien zu kämpfen, aber was soll's. Den Abschnitt "Copycat" habe ich mir erspart bei aller Sympathie für die beiden Autoren: um Himmels Willen, was für ein Kauderwelsch, kaum auszuhalten !!! (ich denke dabei auch an die Übersetzerin: was für eine Tortur!). Das tut dem Ganzen trotzdem kein Abbruch. Das Buch verfügt über eine wirklich gut strukturierte Biographie und ein sehr detailliertes Register. Das ist für die wissenschaftliche Arbeit unabdingbar und ansonsten auch sehr praktisch, sodass man das Buch auch als eine Art Enzyklopädie in Sachen Analogien nutzen kann. Das ausführliche Inhaltsverzeichnis befindet sich an Ende des Buches auch sehr praktisch. Ich vermisse allerdings in diesem Buch den Tiefgang in Sachen Kreativität in Bezug auf Analogien ich habe mehr erwartet. Vielleicht geht es anderen ähnlich? Deshalb empfehle ich parallel zu diesem Buch die Lektüre von Stephen Nachmanovitch: FREE PLAY München Neuauflage 2013. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. fasziniert und macht Spass. Von A. Zoblnach zu vollziehen bzw. mitzuerleben, wie wir uns mittels Analogien die Welt erobern, finde ich wirklich faszinierend. Ich habe mich ertappt, wie ich meine eigenen Analogien mitvollziehe, Hofstadter's Analogien nachvollziehe oder mit ihm zu diskutieren beginne. z.B. bei dem Beispiel mit der Rasiercreme und der Rasierklinge, so der Sohnemann meint, die Creme löse die Bartstoppel auf und die Rasierklinge sei eine Spachtel. Ich hab sofort an Epiliercremen gedacht und die Spachtel zum Entfernen.... also so abwegig war der Gedanke des Sohnes gar nicht ;). Interessant auch, wie wir die Analogien ausweiten in jede Richtung und dann wieder Unterkategorien schaffen und mit Leichtigkeit rauf und runter "surfen". Nett auch, sich dann mal auf youtube ein Video mit ihm anzuschauen. Ich bin noch nicht ganz am Ende angelangt. Was mir (noch?) fehlt, ist die Rolle der Emotionen, die da ganz bestimmt eine wesentliche Rolle bei der Kategorisierung und vor allem beim Aktivieren haben....

Kurzbeschreibung Sie steigen in einen Aufzug, mit dem Sie noch nie zuvor gefahren sind. Wissen Sie, was Sie tun müssen, um nach oben zu kommen? Natürlich und der Grund dafür sind die Analogien: Der Aufzug funktioniert wie alle anderen Aufzüge. Alles, was wir wissen, setzen wir in Beziehungen und schaffen es dadurch, Ähnlichkeiten zu entdecken, uns im Chaos der Welt zurechtzufinden. Diese Ähnlichkeiten machen wir uns täglich und meist ganz unbewusst im Umgang mit Neuem und Fremdem zunutze. Wie dieses Feuerwerk des Denkens funktioniert, das zeigen Douglas Hofstadter, brillanter Autor und Pulitzer-Preisträger, und der Psychologe Emmanuel Sander. Sie nehmen uns mit auf eine abenteuerliche Reise in die Welt der Sprache und des Geistes und sie zeigen uns, warum Gedanken ohne Einfluss der Vergangenheit undenkbar sind. Ein inspirierendes Lesevergnügen! **Pressestimmen** "Zur Hochform laufen die Autoren dort auf, wo sie zeigen, dass die hergebrachte strikte Trennung zwischen scheinbar naiven Analogien und vermeintlich hochstehender Logik selbst im Bereich der Mathematik fragwürdig ist ..." Günter Hack, FAZ, 1.4.2014 "Wer Freude an Sprache hat und wissen will, wie die Analogien unser Denken bestimmen, wie andererseits aber auch wir Analogien manipulieren, kommt an dem Buch nicht vorbei." Peter Leiner, rzte Zeitung, 12./13.12.2014 "Mit Hilfe des Buches lässt sich das menschliche Denken besser verstehen und sogar Fallstricke der ständigen Suche nach Analogien lassen sich erkennen ... Dieses Buch mit seinen über 700 Seiten lädt ein zu einer Art geistreichem Spaziergang, der stets aufs Neue kreative Spielereien in Gedanken anregt" Michael Lange, Deutschlandradio Kultur, 30.5.2014 "Sie nehmen uns mit auf eine abenteuerliche Reise in die Welt der Sprache und des Geistes - und sie zeigen uns, warum Gedanken ohne Einfluss der Vergangenheit undenkbar sind. Ein inspirierendes Lesevergnügen." Jan Drees, Literaturreport, 1.4.2014 **Werbetext** Mensch schlägt Maschine: eine fulminante Kritik des digitalen Zeitalters